

# Meerestechnik weiterhin auf Wachstumskurs

**GMT** | Aktuell zeichnen sich in zunehmendem Maße vielversprechende Marktpotenziale für die deutsche meerestechnische Industrie ab. In vielen Segmenten müssen Lösungen entwickelt werden, die einerseits den technischen Anforderungen entsprechen, andererseits auch bei intensiverer Nutzung den Schutz der Meere gewährleisten. Die Gesellschaft für Maritime Technik (GMT), die als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Forschung und Anwendung bundesweit die Interessen deutscher Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Meerestechnik vertritt, hat auch im vergangenen Jahr, dem 30. Jahr ihres Bestehens, eine Reihe von Initiativen gefördert und begleitet.

## Nationaler Masterplan Maritime Technologien

Die GMT hat sich im vergangenen Jahr vor allem auf die Umsetzung des Nationalen Masterplans Maritime Technologien (NMMT) der Bundesregierung konzentriert und insbesondere mit ihren Arbeitsgruppen einen engen fachlichen Informationsaustausch und mögliche Kooperationen zwischen allen Akteuren der Meerestechnik gefördert. Als Mitglied des für die Umsetzung verantwortlichen Lenkungsausschusses sowie der verbandsübergreifenden Koordinierungsgruppe hat sie dazu beigetragen, Wachstumsmärkte für die deutsche Meerestechnik zu identifizieren und für geeignete Rahmenbedingungen bei der Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte zur Erschließung neuer Märkte zu sorgen. Im Forschungsprogramm „Maritime Technologien der nächsten Generation“ sind ergänzend die zukünftigen Forschungs- und Entwicklungsbedarfe der Meerestechnik definiert worden, damit diese in der Fortschreibung der Förderschwerpunkte Berücksichtigung finden.

Im Rahmen diverser NMMT-Aktivitäten konnten 2013 die meerestechnischen Potenziale in den Fokus der Politik und der Öffentlichkeit gerückt werden. Dazu gehören exemplarisch die Fachtagung Maritime Verkehrsleit- und Sicherheitstechnik, die Strategietagung zur Fortschreibung des NMMT, der Statusreport Polartechnik in Deutschland und die unter Beteiligung der GMT organisierte Besuchsreise mit Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums in Süddeutschland, bei der sich Unternehmen der Offshore-Zulieferindustrie und Meerestechnik aus dem Binnenland präsentierten.

## Gesamtstaatliche Bedeutung

Insbesondere vor dem Hintergrund der neu gebildeten Bundesregierung kommt der Fokussierung der gesamtstaatlichen Bedeutung der Meerestechnik eine große Bedeutung zu. Die GMT wird daher im März dieses Jahres auf einem Parlamentarischen Abend in der bayerischen Landesver-

tretung die meerestechnische Kompetenz in Süddeutschland in den Mittelpunkt stellen. Bereits im Herbst hatten neun Verbände der maritimen Wirtschaft ihre Anliegen für die Positionierung der maritimen Branche in der 18. Legislaturperiode in einem gemeinsamen Brief formuliert. Diese Zusammenarbeit der Verbände fortzusetzen und zu verstärken ist eine Zielsetzung der GMT in diesem Jahr.

Die wirkungsvolle Umsetzung des NMMT leistet einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Akteure der maritimen Branche. So wird beispielsweise der „Ständige Arbeitskreis Vernetzung der maritimen Wirtschaft mit der Offshore-Windenergie“ in den kommenden Jahren seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Essenziell sind neben der Bündelung der Expertise für die Unternehmen der Offshore-Windenergieindustrie verlässliche politische Rahmenbedingungen – vor allem auch vor dem Hintergrund, dass die Unternehmen in den letzten Jahren durch umfangreiche Investitionen in Vorleistung getreten sind, um die Voraussetzung für die Energiewende zu schaffen. Weitere Fortschritte werden von den maritimen Akteuren vor allem auch in den Anwendungsfeldern Tiefseebergbau, Polartechnik und Zivile Maritime Sicherheit erwartet. Mit ihren dafür eingerichteten Arbeitsgruppen wird sich die GMT gezielt dafür einsetzen, möglichst bald konkrete Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Ein wichtiges Ziel ist es, das Thema Meer in seiner Vielfalt und seinen komplexen Zusammenhängen in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen. Dazu wurde eine Kampagne der Bundesregierung gemeinsam mit Partnern aus den Ländern und Regionen sowie Verbänden, Industrie und Wissenschaft initiiert, die auch von der GMT unterstützt wird. In Verbindung mit dieser Initiative wurde das Logo „Das Meer – Unser Blaues Wunder“ kreiert, das für Projekte wie Veranstaltungen und Ausstellungen sowie

andere Aktionen rund um das Thema Meer eingesetzt werden kann. Hiermit soll nicht nur zum Europäischen Meerestag, der unter dem Motto „Innovation Driving Blue Growth“ im Mai in Bremen stattfindet, das ganze Jahr über der Fokus auf die maritime Wirtschaft und Wissenschaft gerichtet werden.

Um das breite Spektrum von Aktivitätsfeldern der kleinen und mittelständigen Unternehmen und die wissenschaftlichen Institutionen in der Meerestechnik auch einem internationalen Publikum zu präsentieren, wird sich der InWaterTec-Gemeinschaftsstand „German Maritime Technology“ im diesem Jahr zum fünften Mal auf der SMM in Hamburg in Kooperation mit der GMT präsentieren.

## Strategiepapier Meerestechnik

Die GMT wird mit ihren Mitgliedern in diesem Jahr ein Strategiepapier Meerestechnik erarbeiten. Dadurch soll gerade auch im Vergleich zu anderen Hightech-Branchen wie der Luft- und Raumfahrt und der E-Mobilität die Bedeutung der maritimen Technologien zukünftig verstärkt hervorgehoben werden. Unterstützt wird diese Zielsetzung vom GMT-Beirat, dem Vertreter des Bundes und der Länder, der maritimen Verbände sowie der Meereswissenschaft angehören. Wesentliches Ziel ist es, dass die Ergebnisse dieser Strategie bei der Fortschreibung des NMMT und bei den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen Berücksichtigung finden. Eine Definition der zukünftigen strategischen Ausrichtung ist eine essenzielle Basis, um die Erfolgsgeschichte der Meerestechnik fortschreiben zu können.

Die Autorin:

Dipl.-Oz. Petra Mahnke,  
Geschäftsführerin, Gesellschaft für  
Maritime Technik (GMT), Hamburg



„Die GMT wird die gesamtstaatliche Bedeutung der Meerestechnik noch stärker hervorheben.“

Petra Mahnke